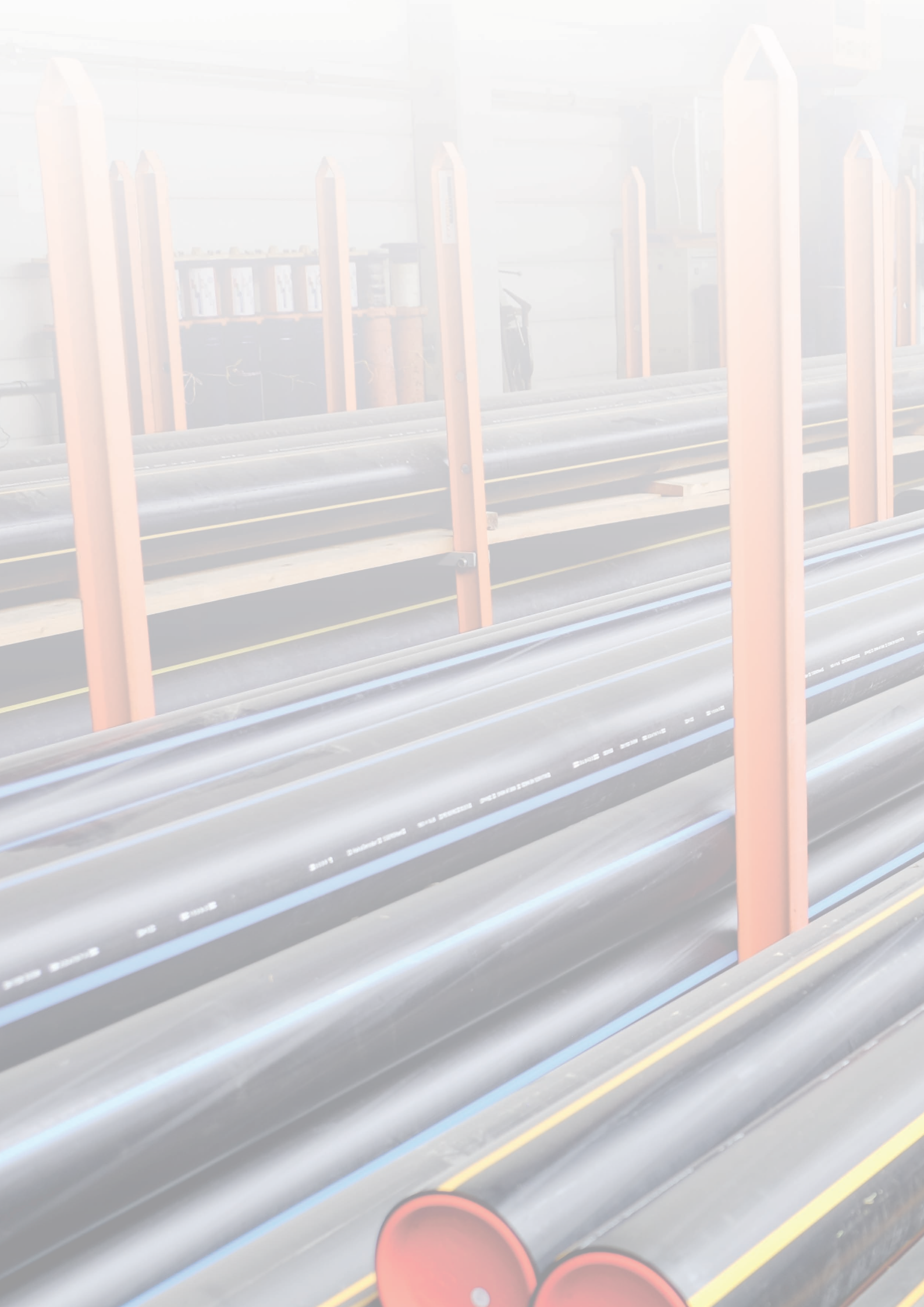


Geschäftsbericht

2015







Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Energie- und Werkkommission	5
Elektrizitätsversorgung	6
Elektroinstallationen	8
Erdgasversorgung	10
Wasserversorgung	12
Management-Systeme nach Norm ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004	14
Umweltbericht	15
Betriebsausflug	16
Vermischtes in Kürze	18
Personelles	19
Bilanz/Erfolgsrechnung	20/21

Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Herausfordernde Energiepolitik

Noch nie seit meinem Start in der Energiebranche als Betriebsleiter der GWR waren die energiepolitischen Fragen so komplex und vielfältig, noch nie wurde so intensiv diskutiert und debattiert. – Dies geschieht auf Bundesebene (Energiestrategie 2050 / Strommarktöffnung), auf kantonaler Ebene (Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich) sowie auf lokaler Ebene im Gemeinderat, in den Ressorts Energie und Werke sowie Natur und Umwelt und in der Bevölkerung.

Die Meinungen gehen dabei weit auseinander

Gibt es die Klimaerwärmung jetzt wirklich? Wenn ja, wird diese tatsächlich vom Menschen beeinflusst? Oder wollen uns gewisse Professoren oder sonstige Gelehrte etwas einreden?

Muss der CO₂-Ausstoss gesenkt werden? Wenn ja, heisst das jetzt, dass wir uns von den fossilen Energien verabschieden müssen? Ist Erdgas/Biogas als Zwischenschritt sinnvoll, da diese Energieform doch einiges sauberer ist als Öl? Ist Holz die alternative Lösung, da erneuerbar und CO₂ neutral oder wären die NO_x-Emissionen problematisch? Würden die lokalen Holzbestände genügen?

Die entstehende Lücke liesse sich allenfalls mit Strom stopfen. In diesem Fall wären Wärmepumpen angesagt. Aber wollten wir uns nicht von den Kernkraftwerken verabschieden? Immerhin vierzig Prozent der heutigen Schweizer Stromproduktion stammen aus der Kernkraft. Nicht zu vergessen ist die zukunftssträchtige E-Mobilität, welche ebenfalls ihren Anteil an Elektrizität beanspruchen wird.

Lassen wir also die Kernkraftwerke doch weiter in Betrieb? Ist bei uns ein Fukushima undenkbar, da wir für die schweizer Qualitätsarbeit stehen? Oder stufen wir diese Technologie doch als zu riskant ein?

Strom aus dem Ausland, eventuell aus Braunkohle-Kraftwerken, wäre eine schlechte Alternative. Dann wären wir wieder bei der CO₂ – Problematik. Und wollten wir nicht auch die Auslandabhängigkeit verringern?

Also bauen wir doch erneuerbare Energien zu. Aber wer soll das bezahlen? Verglichen mit den heutigen sehr tiefen Marktpreisen für die konventionellen Energien ist die Differenz zu alternativen Energieformen doch sehr gross. Manch ein Investor ist aus diesen Gründen wieder von diesen Gedanken abgerückt.

Im Falle von solaren Alternativen - woher nehmen wir die Energie im Januar/Februar, falls wir mit Schnee beglückt und Nebel gesegnet werden und somit längere Zeit ohne Sonne auskommen müssen?

Gut, dann setzen wir auf Effizienzmassnahmen und sanieren alle Liegenschaften. Doch will das der private Liegenschaftsbesitzer? Kann er das finanziell stemmen oder wird er dazu gezwungen?

Neue Technologien werden ihren Teil zu bestimmten Problemlösungen beitragen. Power to gas; effiziente Batterien; saisonale Speicher sind nur einige Beispiele dafür. Die einen glauben daran, andere haben ihre Zweifel.

Habe ich Sie jetzt völlig verwirrt? Haben Sie zu viele Fragezeichen gefunden? Dann haben Sie die Komplexität dieses Themenfeldes erkannt. Ich bin der Meinung, dass diese energiepolitischen Diskussionen über zukünftige Bedarfsentwicklungen, neue Technologien, ökologische und ökonomische Auswirkungen unumgänglich sind und geführt werden müssen. Ich bin auch der Überzeugung, dass wir gute, zukunftsweisende Lösungen finden werden. Was ich mir wünsche sind konstruktive und zielführende Gespräche, welche uns gemeinsam weiter bringen. Resultate aus diesen Debatten müssen realistisch sein - ökologisch sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar. Nur so finden diese Lösungen auch die breite Akzeptanz in der Bevölkerung.

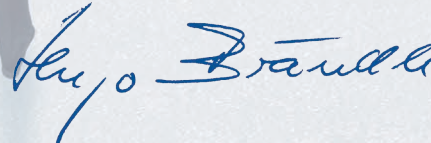
Was bedeutet das für die Gemeindewerke

Es ist zu hoffen, dass anstehende Entscheide auf Bundes-, Kantons- und auf lokaler Ebene die Rahmenbedingungen für die GWR bald wieder konkreter vorgeben werden. Dies wird eine effiziente Abwicklung der vielfältigen Projekte wieder gewährleisten und die GWR werden ihren innovativen Kurs weiterführen können.

Auf den folgenden Seiten (sowie auch auf www.gwruei.ch) finden Sie ausgewählte Einblicke in unsere Tätigkeiten.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanke ich mich bei unseren Kundinnen und Kunden sowie auch bei unseren Partnern für das Vertrauen und freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Gemeindewerke Rütli



Hugo Brändle, Betriebsleiter

Energie- und Werkkommission



Mitglieder für die Amtsdauer 2014–2018:

Stimmberechtigte Mitglieder

Markus Maeder
Peter Feucht
Ruedi Heimlicher
Christian Berndt
Roberto Pascolo
Marie-Therese Büsser
Hans Rüegg

Auswärtige Mitglieder

Beat Amstutz, Hinwil
Hans Müller, Dürnten
Peter Nägeli, Bubikon

Mitglieder der Gemeindewerke

Hugo Brändle, Betriebsleiter
Reto Grünenfelder, Leiter Finanzen

Die Energie- und Werkkommission befasste sich an den neun Sitzungen im Jahr 2015 u.a. mit folgenden Geschäften:

- Diverse Kredite für Sanierungen und Leitungsbau Elektrizität, Erdgas und Wasser
- Festlegung Strom- und Erdgaspreise
- Abnahme der Jahresrechnung 2014 und Budget 2016
- Abnahme diverser Bauabrechnungen
- Kredit für die Erarbeitung der Gasstrategie
- Kredit für «Gestaltung Aussen-Aufenthaltsbereich»
- Kredit für Neubau Fahrzeug-/Materialunterstand Werkhofareal
- Kredit für Software-Tool; Investitions- und langfristige Finanzplanung
- Kredite für Erneuerbare Energien für Eigengebrauch GWR
- Diverses (Strombeschaffung; Anschlussgebühren...)

Gemeinsam wurde im April die Einspeisestation Obertann und die Trafostation Haldenweg vor Ort besichtigt. Michael Gossweiler, Abt.-Leiter Netz, stellte die Anlagen mit deren Aufgaben vor und beantwortete kompetent die gestellten Fragen. Ebenfalls erhielten die Mitglieder anlässlich der Dezember-Sitzung einen Einblick in den Betrieb der Wasseraufbereitungsanlage Mühlehölzli der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland.

Geschäftssitz

Werkstrasse 27, 8630 Rüti ZH

Gründungsjahr

1897

Anzahl Mitarbeiter

33, davon zwei in der GWVZO und drei Lehrlinge

Zweck

Die Gemeindewerke Rüti planen, erstellen, betreiben und unterhalten die Verteilnetze und Anlagen Strom, Erdgas und Wasser in ihrem Versorgungsgebiet und versorgen die Kunden mit Elektrizität, Erdgas und Wasser. Zudem betreiben sie eine Elektroinstallationsabteilung. Weitere Geschäftstätigkeiten, im Sinne von ergänzenden Dienstleistungen, sind möglich.

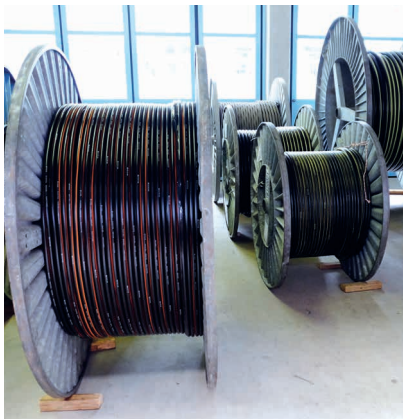
Zertifizierungen

Managementsysteme
2002–Einführung ISO 9001:2008/
letzte Rezertifizierung 2014
2008–Einführung ISO 14001:2004/
letzte Rezertifizierung 2014

Weitere Dienstleistungen

- Pikettdienst rund um die Uhr
- Öffentliche Beleuchtung
- Temporäre Anschlüsse für Anlässe, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbeleuchtung, Chilbi etc.
- Energieberatung
- Solarstrombörse
- Verkauf von Naturstrom
- Verkauf von Biogas
- Betrieb, Unterhalt und Verwaltung der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO)

Elektrizitätsversorgung



Statistik Stromversorgung

Energie Vertrieb	66,4 Mio. kWh
Energie Transport (Netz)	69,7 Mio. kWh
Trafostationen eigene	37
Verteilkabinen	368
Strommessstellen	8756

Stromabgabe 2015

Die Stromabgabe hat sich im Bereich Energie Transport gegenüber dem Vorjahr um 1.3 GWh von 68,4 GWh auf 69,7 GWh leicht erhöht. Seit 2014 liefern die Gemeindewerke Rütli 100% erneuerbare Energie. Dies wird mit dem Zukauf von Herkunftsnachweis-Zertifikaten (HKN-CH) erreicht.

Solarstrom

Die beiden Photovoltaik-Anlagen von Herrn Dr. Stichelberger und vom Obstbaubetrieb Oswald beliefern die Rütner Solarstrombörse mit Solarstrom. Im Berichtsjahr konnten 58 Kunden mit insgesamt rund 10'428 kWh Solarstrom beliefert werden. Vielen Dank für dieses treue Engagement.

Naturstrom

Im Berichtsjahr wurden rund 1,1 Mio kWh Naturstrom basic sowie 394'000 kWh Naturstrom star an gesamthaft 246 Kunden abgegeben.

Naturstrom basic



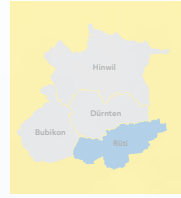
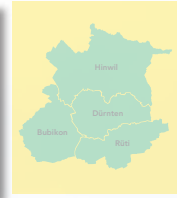
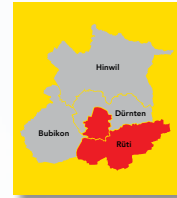
Naturstrom star



Sanierung Trafostation Bergacher

Die damals in halboffener Bauweise gebaute Mittelspannungsanlage der Trafostation Bergacher war aus dem Jahre 1983. Wegen den neuen NISV-Normen musste die Niederspannungsanlage bereits im Jahr 2007 ersetzt werden. Nun wurde die bisherige Mittelspannungsanlage durch eine neue, 5-feldrige ersetzt. Somit entspricht plangemäss eine weitere Trafostation dem heutigen Stand der Technik.





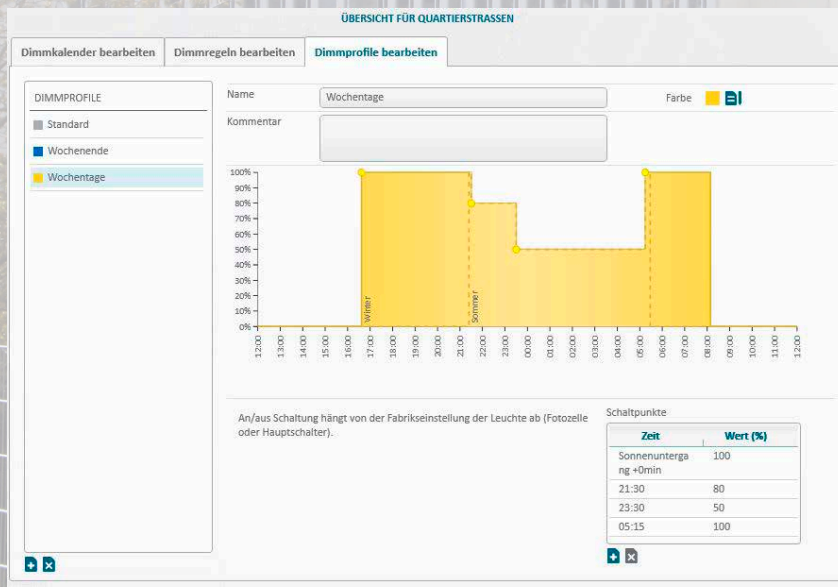
CityTouch – intelligentes Lichtmanagement

Das CityTouch LightPoint ist ein innovatives Lichtmanagement-System zur Steuerung und Verwaltung der öffentlichen Beleuchtung. Es ermöglicht die komplette Strassenbeleuchtung einer Gemeinde oder einer Stadt zu erfassen, zu steuern und zu überwachen.

Kern der Anlage sind intelligente, aus der Ferne voll dimm- und schaltbare *remote*-Leuchten. Die innovativen *remote*-Leuchten mit eingebauter SIM-Karte werden via Mobilfunknetz angesteuert. Die automatische Übermittlung von Standort, Zustand und Betriebsmitteldaten ist einzigartig im Bereich der öffentlichen Beleuchtung.

In der Falken- und Haltbergstrasse in Rüti wurden 23 solcher *remote*-Leuchten installiert. Als dritte Firma in der Schweiz erstellten die GWR im Juni 2015 diese Pilotanlage. So wird jeder einzelne Lichtpunkt verwaltet und gesteuert. Für diese Strassenzüge wurden spezielle Dimmregeln hinterlegt. Das heisst, bei Dämmerung schalten die Leuchten mit 100%-iger Leistung ein. Um 21.30 Uhr werden diese auf 80% und um 23.30 Uhr auf 50% gesenkt bis sie dann nach Schaltplan ganz ausgeschaltet. Durch diese Funktion kann rund 20% Energie eingespart werden. Weitere wichtige Daten können angezeigt und ausgewertet werden. So wie zum Beispiel Brennstunden, Lebensdauer und Unterhaltsarbeiten. Wichtige Erkenntnisse daraus können für die Zukunft verwendet werden. Sei das bei Diskussionen um Ersatzanschaffungen und natürlich auch als handfeste Grundlagen bei finanziellen Aspekten.

Wie erwähnt ist dies ein Pilotprojekt. In den kommenden Monaten werden weiter Erfahrungen gesammelt und ausgewertet. Erst dann können zukunftsweisende Entscheide gefällt werden.



Elektroinstallationen



Statistik Elektroinstallationen

Kleine und mittlere Projekte

Fr. 991'593.00

Arbeiten für den Betrieb intern

Fr. 186'434.00

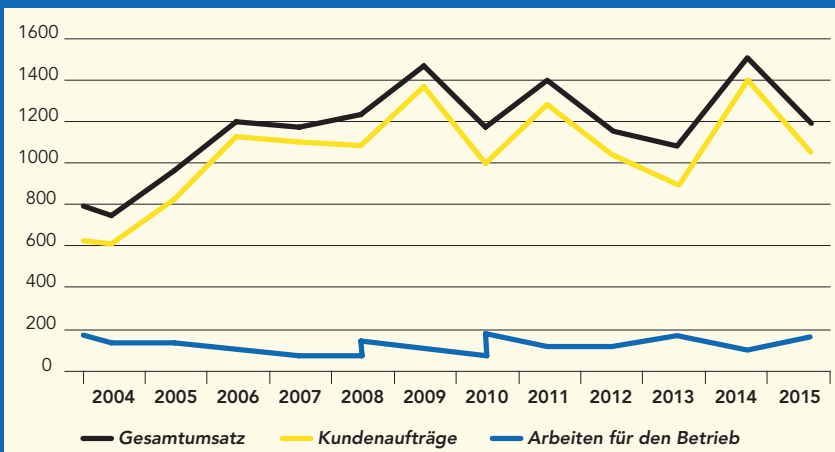
Piketteinsätze 49

Abschied und Neustart

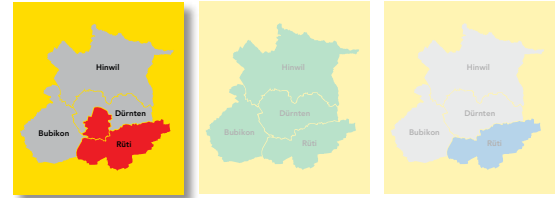
Paul von Euw hat die GWR nach acht erfolgreichen Jahren als Abteilungsleiter Elektroinstallationen per Ende Dezember 2015 verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Christoph Huber wurde sein Nachfolger. Mit seinen verschiedenen Aus- und Weiterbildungen sowie den wertvollen persönlichen Erfahrungen hat er sehr gute Voraussetzungen, um die Abteilung Elektroinstallationen auf einem gewohnt hohen Standard weiterzuführen. Danke Paul für dein langjähriges Engagement für die GWR und herzlich willkommen Christoph in unserem Team.

LED Technik

Immer ausgereifter präsentiert sich heute die LED-Technologie. Anwendungsgebiete gibt es viele: Grundbeleuchtungen, im Wohnbereich, im Aussenbereich, in der Tiefgarage, als Dekorationslicht usw. Die Energieeinsparungen sind beachtlich. Wo zum Beispiel eine 60 Watt Glühlampe im Einsatz war, kann heute eine 7 Watt LED-Leuchte dasselbe angenehme Licht erzeugen.



Elektroinstallationen Gesamtumsatz (in CHF 1000.-)



Mehrfamilienhaus an der Rapperswilerstrasse in Rüti

Dieses Haus wurde komplett ausgehöhlt und rundum saniert. Im April 2015 durften die Monteure der GWR mit der Demontage sämtlicher Strom-Leitungen beginnen. Die Arbeiten erstreckten sich über das ganze Jahr. Das Gebäude wurde neu aufgebaut und um ein Dachgeschoss aufgestockt. Von der Hauptverteilung über die Steigzonen bis hin zur Montage von Schaltern und Steckdosen fielen vielseitige Arbeiten an. Als Highlight kann sicher auch der Einbau einer Videogegensprechanlage bezeichnet werden. Nicht nur akustisch sondern auch visuell erfolgt hier die Anmeldung an der Haustüre. Die Installationen entsprechen nun wieder dem heutigen Standard der Technik und erfüllen die erforderlichen Sicherheitsbestimmungen (FI-Schutz).



Mehrfamilienhaus in Bauma

Anlässlich der Realisierung eines grossen Neubaus (MFH mit acht Wohnungen) durften die GWR die Elektroinstallationsarbeiten von A bis Z ausführen. Für die Auszubildenden war dies ebenfalls ein sehr interessantes Projekt. Das in der Schule erlernte (Pläne und Schema zeichnen einer Wohnung) konnte direkt in der Praxis angewandt werden.

Jahresendspurt

Im Auftrag der Gemeindeverwaltung Rüti durften die baulichen Anpassungen an der Zivilschutzanlage Schleipfiweg ausgeführt werden. Diese dient nun als Asylunterkunft. In den Küchen wurden zusätzliche Kochstellen installiert, im Sanitärbereich die Beleuchtung angepasst, Kommunikationsmöglichkeiten erstellt und soweit möglich eine angenehme Wohnsituation geschaffen.



Erdgasversorgung



Statistik Erdgasversorgung

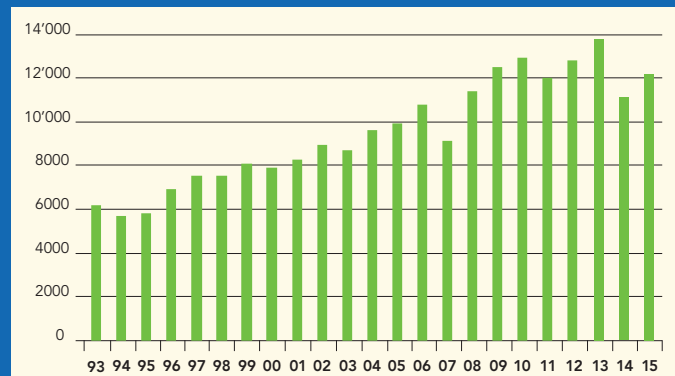
Gasumsatz	125,5 Mio. kWh
Gasnetz	135 km
DRM	
(Druckreduziermesstationen)	6
DR (Druckreduzierstationen)	14
Gaszähler	2562
Anzahl Zuleitungen	2299
Neue Erdgaskunden	
angeschlossen	54
Leitungsdefekte	3

erdgas 
biogas



Absatzsteigerung

Der Erdgasverkauf der GWR ist im Jahr 2015 von 117.66 auf 125.5 GWh, resp. 12'089'515 m³ gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Jahr 2014 ein sehr warmes Jahr war. 2015 im Vergleich etwas kälter. Die Heizgradtage bestätigen das. Gemäss Hauseigentümergeverband (HEV) waren es 2790 Heizgradtage im 2014 und 3064 im 2015.



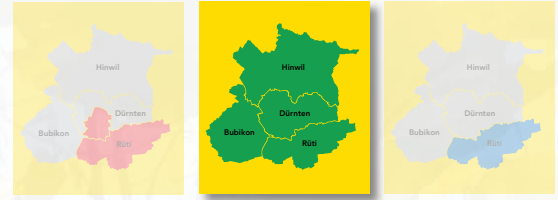
Erdgasverkauf 1993 bis 2015 in 1000 m³/Jahr

Nutzung als Treibstoff

Absatzentwicklung in kWh an der Tanksäule Rapperswilerstrasse
(1 kg = 14.14 kWh)



Der Treibstoff-Absatz ist im Jahr 2015 von 706'620 kWh auf 721'960 kWh gestiegen. Das entspricht 51'058 kg oder ca. 3'404 Tankfüllungen à 15 kg. Die Absatzzahlen stagnieren seit einigen Jahren. Es wäre wünschenswert, wenn die Bevölkerung den Blick mehr auf Erdgasfahrzeuge richten würde. Auf der Umweltliste der Fahrzeuge nehmen die Erdgasfahrzeuge regelmässig die ersten Plätze ein.



100 Jahre Gasversorgung

Die Entwicklung der Gasindustrie stand in engem Zusammenhang mit der Industrialisierung in Grossbritannien. Auch in der Schweiz war Gas ein wichtiger Bestandteil der wirtschaftlichen Prosperität im 19. Jahrhundert. Das erste Gaswerk der Schweiz wurde 1843 in Bern gebaut. Das Stadtgas gewann man damals noch dezentral aus Steinkohle. Ende der 1960er Jahre erfolgte die Umstellung auf Erdgas.

Ab diesem Zeitpunkt war die Versorgung in grossem Massstab möglich, die dann einen starken Ausbau der Gasinfrastruktur zur Folge hatte. Heute sind über 1000 Gemeinden am Gasnetz angeschlossen. Das erste Biogas wurde 1997 ins Gasnetz eingespeist. Zurzeit werden die Holzmethanisierung und die Power to Gas-Technologie in diversen Feldversuchen getestet. Durch die Beimischung der erneuerbaren Gase (Biogas, Holzmethan, Power to Gas) werden die CO₂-Emissionen daher in Zukunft markant gesenkt. Das Gasnetz wird immer erneuerbarer und trägt deshalb einen wesentlichen Beitrag zu den Energiezielen der Kantone und des Bundes bei.

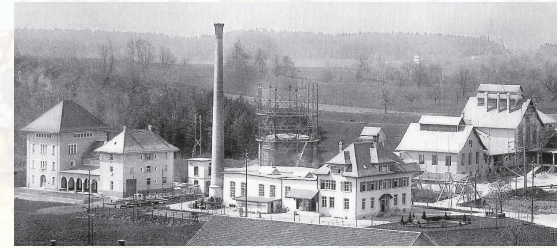
Meilensteine der Rütner Gasversorgung

Am 14. Mai 1915 werden im neu erstellten Gaswerk die ersten 100kg Kohle zur Entgasung gebracht. Daraufhin werden täglich zahlreiche neue Küchen angeschlossen. Noch im selben Jahr wird Gas ebenfalls an Dürntner, Hinwiler und Bubiker Abonnenten abgegeben. Ein Jahr später stösst Wald als Grossbezüger und Verteiler noch dazu.

- 1944** Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wird die Steinkohle rar. Die Gasabgabe muss rationiert werden.
- 1946** Aufhebung der Gasrationierung
- 1965** Anschluss an das Gaswerk Zürich und Stilllegung des eigenen Betriebes. Nur der Gasometer und zwei Reservehochdruckspeicher à 5 Atü finden weiter Verwendung.
- 1973/1974** Umstellung auf Erdgas. Sämtliche Brenner müssen angepasst oder umgetauscht werden.
- 1995** Wolfhausen wird an das Gasnetz der GWR angeschlossen.
- 2004** Die Gemeindewerke Rüti eröffnen die erste Erdgas-/Biogastankstelle im Zürcher Oberland.
- 2010** Einführung von erneuerbarem und klimafreundlichem Biogas.

Biogas – das erneuerbare Erdgas

Aus organischen Abfällen wie Grüngut oder auch Speiseresten entsteht in einem Gärprozess Biogas. Dieses wird auf Erdgas-Qualität aufbereitet und dann als sauberes Biogas in die Erdgas-Leitungen eingespeist. Durch das Schweizer Erdgas-Netz fliesst es zu den Kunden und wird zum Heizen, Kochen, Autofahren oder als Prozessgas genutzt. Wer Biogas bezieht, kauft mit dem Aufpreis auf den Erdgas-Preis einen ökologischen Mehrwert, nämlich erneuerbare und nahezu CO₂-neutrale Energie in Form von Biogas. Die GWR garantieren, dass diese Menge an Biogas auch wirklich ins Erdgas-Netz eingespeist wird und den Kunden jederzeit zur Verfügung steht. Die Schweizerische Oberzolldirektion überwacht die Mengenbilanzierung der eingespeisten und der verkauften Biogas-Mengen.



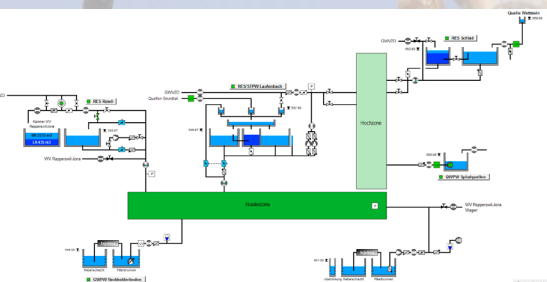
Wasserversorgung



Statistik Wasserversorgung

Wasserförderung	956'415 m ³
Leitungsnetz	100,6 km
Quellwasser	ca. 21%
Grundwasser	ca. 46%
Seewasser	ca. 33%
Reservoire	3
Pumpwerke	2
Quellgebiete	4
Hydranten	532
Wasserzähler	2245
Neuanschlüsse	15
Öffentliche Brunnen	19
Wasserleitungsdefekte	9

Der Wasser-Verkauf hat gegenüber dem Vorjahr etwas zugenommen. Er stieg von 773'493 m³ auf 839'581 m³. Die Tendenz bleibt jedoch weiterhin abnehmend. Im Sommer bis in den Herbst 2015 hat es kaum geregnet, dies führte im zweiten Halbjahr zu einem Mehrkonsum.



Neues Prozessleitsystem

Um die bestmögliche Versorgungssicherheit zu erzielen und die umfangreichen Anlagen effizient und wirtschaftlich zu betreiben, ist ein zuverlässiges Prozessleitsystem unerlässlich. Ein Prozessleitsystem stellt den automatisierten Regel- und Steuerbetrieb sicher und gewährleistet über die Visualisierung die notwendige Transparenz und Übersicht.

Es protokolliert wichtige Ereignisse und alarmiert bei Störungen, falls notwendig, das Pikett-Personal. Das bisherige Prozessleitsystem wurde im Jahr 2002 durch die Firma REMTEC installiert. Ein Grossteil der Komponenten datierte aus dem Bestelljahr 2000 und war somit bis zu 15 Jahre alt. Im 2012 wurde das Prozessleitsystem von den Verantwortlichen der GWR zusammen mit den Ingenieuren von Frei + Krauer AG genau analysiert. In einem Bericht wurden Schwachstellen und Mängel festgehalten.

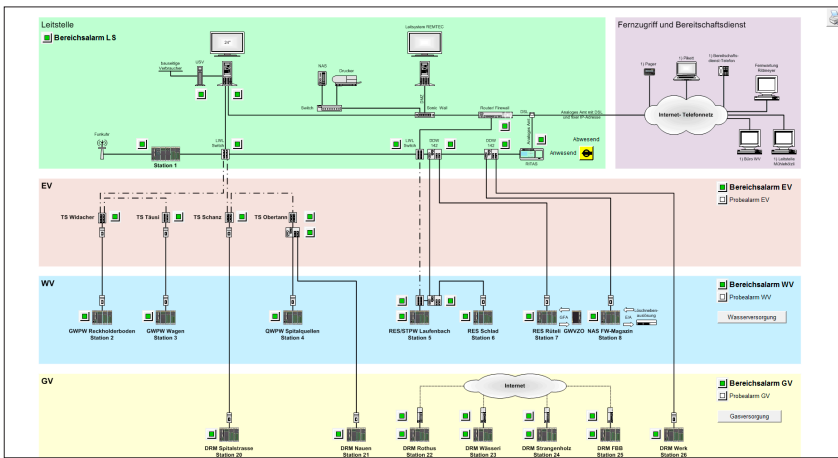
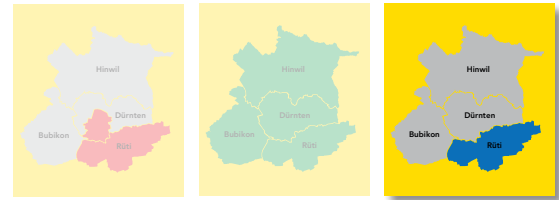
Es folgte die konkrete Planung und das Vorprojekt. Im 2014 wurde die Evaluation der Lieferfirma in Zusammenarbeit mit Publics vorangetrieben. Sie bereitete im Oktober 2014 die Ausschreibung vor und führte die Submission im selektiven Verfahren durch. Den Zuschlag erhielt die Firma Rittmeyer AG in Baar.

Der Projektumfang umfasste im Wesentlichen folgende Positionen:

1. Ersatz der Leitsysteme und Aussenstationen für Erdgas- und Wasserversorgung.
2. Prozessleitsystem für den automatisierten Regel- und Steuerbetrieb mit transparenter und übersichtlicher Visualisierung, Protokollierung der wichtigen Ereignisse und Alarmierung des Pikett-Personals.
3. Vorort-Schaltschränke mit Stromversorgung, Übermittlungskomponenten der Steuerung. Vorort-Steuerung mit örtlicher intelligenter SPS (selbst programmierbare Steuerung).
4. Vorort Mess- und Regelemente, Sensoren und Aktoren wie Drucktransmitter, Durchflussmesser, Lösch- und Regelklappen, Sensoren der Zutrittsüberwachung und des Pumpbetriebs.
5. Lieferung, Installation und Inbetriebnahme des Gesamtsystems.
6. Support und Wartung. Gesamtverantwortung für Support aller Komponenten.
7. Erweiterte Pikett- und Service- Zeiten nach Massgabe des Betriebs.

Für die Realisierung des Projekts wurde durch die Werkkommission und den Gemeinderat ein Kredit von 380'000 Franken exkl. MwSt. bewilligt.

Die Umsetzung und Inbetriebnahme konnte im 2015 reibungslos durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit der Firma Rittmeyer funktionierte einwandfrei und die Mitarbeiter der GWR schätzen die neuen Möglichkeiten und Anwendungen des Systems. Für das Pikettpersonal erleichtert es zudem die Arbeiten in der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland, da diese dasselbe System installiert haben.



Grössere Unterhaltsarbeiten

Im Jahr 2015 sind speziell drei grössere Ersatzanschaffungen zu erwähnen:

- Unterwasserpumpe beim Pumpwerk Reckholderboden.
- Wassermesser im Reservoir Schlad und Laufenbach.
Dies im Zusammenhang mit der neuen Rittmeyer-Steuerung.
Ab jetzt kann der Zonenverbrauch gemessen und überwacht werden.
- Mechanisch nicht mehr einwandfrei lief die Ausgleichssteuerung im Reservoir Rüteli. Deshalb wurde auch diese ersetzt.



Management-Systeme nach Norm ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004



ISO 9001 und 14001

ISO 9001 mit Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem und ISO 14001 mit Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem sind die erfolgreichsten und am meisten verbreiteten ISO-Managementsystem-Normen. Weltweit gibt es dazu gegen 1.5 Millionen zertifizierte Anwender in über 150 Ländern. In der Schweiz sind es mittlerweile etwa 18 000 Zertifikatsinhaber. Viele davon sind KMUs. Die GWR gehören auch dazu. Sämtliche Mitarbeiter pflegen und leben die Anforderungen aus den Managementsystemen.

Mitarbeiterschulungen

Die erste Mitarbeiterschulung fand am 13. Februar des Jahres statt. Es wurde ein externer Referent des EBZ (Elektro-Bildungs-Zentrum) eingeladen, um über Effizienz am Arbeitsplatz zu sprechen. Schlagworte wie berufliche Handlungskompetenz (Sozial-, Fach-, Persönlichkeits- und Methodenkompetenz), Teamfähigkeit, Kreativität, Kundenorientierung, Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsverhalten etc. sollten den Mitarbeitern der GWR nun bestens vertraut sein. Es war ein sehr interessanter und aufschlussreicher Nachmittag.

An der zweiten Schulung im Juli lag der Schwerpunkt bei der Kontrolle der Sicherheitsbekleidung und der persönlichen Schutzausrüstung. Zustand, Funktion und Ablaufdatum wurden geprüft und allfällige Mängel ausgemerzt. Zudem wurden die Mitarbeiter über die neusten Projekte sowie das neue Zeiterfassungssystem informiert.

Aufgrund des SUVA-Audits im August wurden an der Mitarbeiterschulung vom 11. Dezember folgende Themen vertieft behandelt: Arbeiten an Erdgasleitungen, Arbeiten an asbesthaltigen Materialien, 5+5 lebenswichtige Regeln beim Arbeiten an Elektroinstallationen, 8 lebenswichtige Regeln bei Instandhaltungen sowie Erläuterung diverser SUVA Merkblätter.

Basic Life Support (BLS)

Am 29. Januar 2015 besuchten 26 Personen der GWR bei der Regio 144 in Rüti den BLS. Als Basic Life Support bezeichnet man die Sicherung der lebenswichtigen Funktionen Atmung und Kreislauf bzw. die Reanimation im Rahmen der Ersten Hilfe (als lebensrettende Sofortmaßnahmen in Notfallsituationen). Dabei wurde auch der korrekte Umgang mit einem automatischen externen Defibrillator geschult. Dieser halbtägige Kurs war sehr interessant. Es fließen jeweils die neusten Erkenntnisse ein und frischt das eigene Gedächtnis wieder auf.

Umweltbericht

Erhalten Sie hier einen Überblick der umweltrelevanten Tätigkeiten, für die sich die GWR im 2015 eingesetzt haben:

- **Unterstützung des Programms zur Erreichung von Energiestadt GOLD**



- **Kauf VW Caddy für die Abteilung Erdgas/Wasser. Das Fahrzeug wird mit Erdgas/Biogas betrieben.**
- **Aktive Mitarbeit beim Programm «EVU in Gemeinden»**

- **Eigenverbrauch 100% Naturstrom Naturemade star**
Die Gemeindewerke Rütli bestätigen, dass sie ihren Energie-Bedarf mit Naturstrom star aus zertifizierter Produktion aufgewertet haben, d.h. es wurden 40'935 kWh Naturstrom star bezogen.

- **100% Biogas zum Heizen und Autofahren**
Ihren Bedarf an Erdgas zum Heizen und als Treibstoff werteten die GWR mit 100% Biogas auf, d.h. es wurden 91'726 kWh Biogas zum Heizen und 4'173 kWh Biogas als Treibstoff bezogen.



- **Lager- und Eingangsbereich - Ausstattung mit LED**
Sämtliche FL-Röhren wurden auf LED-Tubes umgerüstet. Die Veränderung viel den Mitarbeiter/innen sofort auf. Da es bei LED-Leuchtmitteln keinen Zündvorgang mehr gibt, erstrahlt nach Einschaltung sofort flackerfreies Licht. Das ist auch der Grund, warum sie uneingeschränkt in Kombination mit Bewegungsmeldern eingesetzt werden können. Bisher war eine Leistung von 36 plus 10 Watt (Vorschaltgerät) aktiv. Die LED-Tubes haben eine Leistung von 20 Watt bei einer doppelt so langen Lebensdauer im Vergleich zu einer FL-Röhre. Bei diesen Vorteilen lässt sich auch der höhere Anschaffungspreis rechnen.



Betriebsausflug zur Feier von 100 Jahre Gasversorgung



5. Juni 2015

Die Gemeindewerke Rüti hatten leider nicht die Möglichkeit, das 100-Jahr-Jubiläum zusammen mit der Rütner Bevölkerung zu feiern. In einem kleineren Rahmen wollte man der Belegschaft trotzdem für die geleistete Arbeit danken und dem Jubiläum gebührende Anerkennung schenken.

So trafen sich die GWR'ler nicht um 7 Uhr bei den Gemeindewerken sondern um 7.15 Uhr beim Bahnhof Rüti. Dort betraten sie die S5 Richtung Niederweningen. Bei Kilchwangen erhielten die Beteiligten eine kleine Zwischenverpflegung. Kaffee, Gipfeli und Sandwich wurden angeboten. Gestärkt ging die Reise weiter nach Spreitenbach. Bevor wir die Umweltarena betraten, erzählte der Betriebsleiter Hugo Brändle einiges über die Geschichte der Gasversorgung Rüti mit deren Highlights, Zahlen und Fakten. Ein grosser Dank wurde den Mitarbeitern der Erdgasversorgung zu teil, welche bis heute eine professionelle und kontinuierlich gute Arbeit für eine sichere Versorgung leisten.



Rund eine Stunde dauerte die aufschlussreiche Führung in der Umweltarena durch die Bereiche Erneuerbare Energien sowie Energie und Mobilität. Danach konnten die Bereiche Natur und Leben sowie Bauen und Modernisieren im Alleingang erforscht werden. Im hauseigenen Restaurant Klima bereitete das Personal ein gesundes und schmackhaftes Essen für uns zu. Der Betrieb legt Wert darauf für die Zubereitung der Gerichte saisonale Bioprodukte aus der Region zu verwenden. Sehr fein war's.



Weiter führte uns Peter Eggli, der Organisator dieses Ausfluges, zur nahe gelegenen Bushaltestelle. Die Fahrt im heissen Bus endete vor dem Bowlingcenter in Schlieren. Extra für die Mitarbeiter/innen der GWR wurden die Türen geöffnet, sodass am Nachmittag Spiel und Spass im Vordergrund standen. Verteilt auf sechs Bahnen zeigte jeder sein Können, welches am Ende im Punktstand verglichen wurde. Manch einer überraschte mit seinen Strikes! Zur Feierabendzeit um 17 Uhr trafen die Ausflügler wieder in Rüti ein. Die einen gingen gleich nach Hause, andere liessen den Tag im Restaurant Sonne noch ausklingen.

Danke für den super organisierten, interessanten und unterhaltsamen Ausflug.





Vermischtes in Kürze



Januar – Personalesen

Dieses Jahr wurden die Mitarbeiter/innen ins Restaurant Sonne in Rüti eingeladen und kulinarisch verwöhnt. Es war ein geselliger Abend, der mit einer Einlage der Guggemusig «Immerblau Schränzer» aufgelockert wurde.



Februar – Schübliig Ziischtig

Das gemeinsame Schübliig-Mittag-Essen wird von den GWR'lern sehr geschätzt. Es ist immer eine fröhliche Runde, welche die verschiedenen Schübliige mit Salaten genießt.

Juli - Einweihung Aussen-Aufenthaltsbereich

Nach der Mitarbeiterschulung am 10. Juli 2015 wurde der neu geschaffene Aussen-Aufenthaltsbereich von den Mitarbeitern eingeweiht. Bier und Grilladen standen zur Verfügung, gemeinsam sass man zusammen und anlässlich eines kleinen Turniers mass der eine oder andere sein Können am gesponserten Ping-Pong-Tisch.



«Aufrichte» des neu sanierten Werkgebäudes

Die verschiedensten Arbeiten wurden über einige Jahre ausgeführt und fanden im 2015 ihren Abschluss. Im 2012 wurde mit der Aussenhülle gestartet. Der Verwaltungstrakt erhielt einen neuen Putz und eine neue Dachdämmung. Das Flachdach wurde saniert. Später folgten neue Fenster für die Werkstatt, das Zählermagazin wurde energetisch saniert und die Deckendämmung im Untergeschoss angebracht. Angrenzend an das Sitzungszimmer konnten sanitäre Installationen (WC's) realisiert werden. Zum Schluss wurde der Vorplatz instand gestellt, Belagsarbeiten ausgeführt, Grünflächen bepflanzt und eine neue Bodenmarkierung angebracht.

Viele Köpfe und Hände haben sich aufgrund verschiedener Arbeiten über die Jahre hinweg daran beteiligt. Es wurde ein ansprechendes und einladendes Erscheinungsbild der GWR geschaffen. Vielen Dank allen beteiligten Personen dafür! Am Freitag, 16. Oktober 2015 durfte dieses Projekt im kleinen Rahmen gefeiert und somit definitiv zum Abschluss gebracht werden.



Personelles

Jubiläen



Hugo Brändle, 15 Jahre
Betriebsleiter



Erwin Jenni, 20 Jahre
Elektromonteur



Markus Dort, 20 Jahre
Rohrleitungsmonteur

Vielen Dank für eure wertvolle Arbeit für die Gemeindewerke Rüti.
Euer Engagement wird sehr geschätzt. Wir hoffen noch lange auf euch zählen zu dürfen.

Neue Mitarbeiter



Louis Bodin
Auszubildender Netzelektriker EFZ



Christoph Huber
Abteilungsleiter
Elektroinstallationen

Herzlich willkommen in unserem Team.
Wir wünschen euch einen guten Start und viel Erfolg in eurem Aufgabenbereich.

Austritte



Theo Bogdanovic
Netzelektriker



Paul von Euw
Abteilungsleiter
Elektroinstallationen

Vielen Dank für eure geleistete Arbeit für die GWR.
Wir wünschen euch beiden für die neue berufliche Herausforderung alles Gute und viel Erfolg.

Bilanz

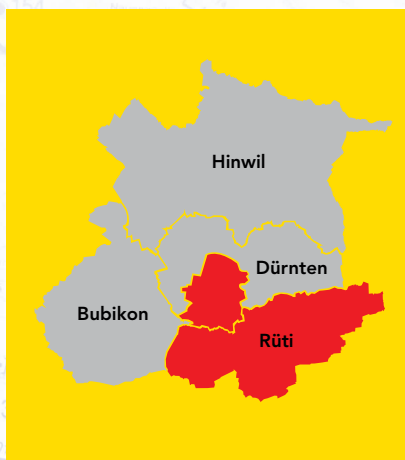
		31.12.2015	31.12.2014	
Aktiven	Flüssige Mittel	1'355'591	3'367'018	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6'856'338	5'220'378	
	Vorräte und Angefangene Arbeiten	768'558	608'179	
	Aktien und Anteilscheine	4'000	4'000	
	Aktive Rechnungsabgrenzung	59'059	35'638	
	Finanzvermögen	9'043'547	9'235'213	
	Sachgüter Elektrizität	13'459'000	13'321'000	
	Sachgüter Erdgas	6'309'000	6'490'000	
	Sachgüter Wasser	8'004'000	7'137'000	
	Beteiligungen	473'000	467'000	
	Investitionsbeiträge GWVZO	65'000	23'000	
	Verwaltungsvermögen	28'310'000	27'438'000	
	Total Aktiven	37'353'547	36'673'213	
	Passiven	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'014'229	2'806'118
		Langfristige Verbindlichkeiten		
Politische Gemeinde Rüti		20'694'267	21'331'278	
Passive Rechnungsabgrenzung		9'560	34'572	
Depositen Anschlussgebühren		732'000	0	
Fremdkapital		23'450'055	24'171'969	
Ausgleichskonto Elektrizität		2'918'693	2'493'930	
Ausgleichskonto Erdgas		7'501'343	6'905'254	
Ausgleichskonto Wasser		2'081'208	2'156'070	
Jahresgewinn		1'402'247	945'990	
Gemeindeeigene Spezialfinanzierungen		13'903'491	12'501'244	
Total Passiven		37'353'547	36'673'213	

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF

	1.1.-31.12.2015	1.1.-31.12.2014
Energie- und Wasserverkauf	20'824'116	21'453'305
Erlöse aus Leistungen	2'881'077	3'235'373
Eigenleistungen	939'325	743'076
Finanzertrag	296'051	277'194
Interne Verrechnungen	3'089'134	3'065'369
Übrige Betriebserträge	578'918	488'268
Betrieblicher Gesamtertrag	28'608'621	29'262'585
Energie- und Wasserbeschaffung	12'761'778	14'064'047
Materialeinkauf und Leistungen Dritter	1'759'533	1'811'222
Personalaufwand	3'352'758	3'319'786
Instandhaltung der Anlagen und Einrichtungen	1'971'117	1'935'623
Finanzaufwand	576'834	595'498
Abschreibungen	3'239'655	3'108'809
Interne Verrechnungen	3'089'134	3'065'369
Übriger Betriebsaufwand	455'565	416'241
Betrieblicher Gesamtaufwand	27'206'374	28'316'595
Jahresgewinn	1'402'247	945'990

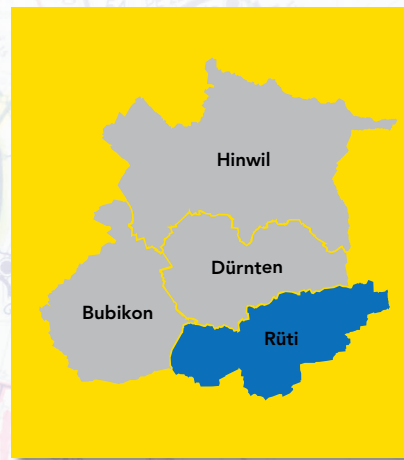
Unsere Versorgungsgebiete



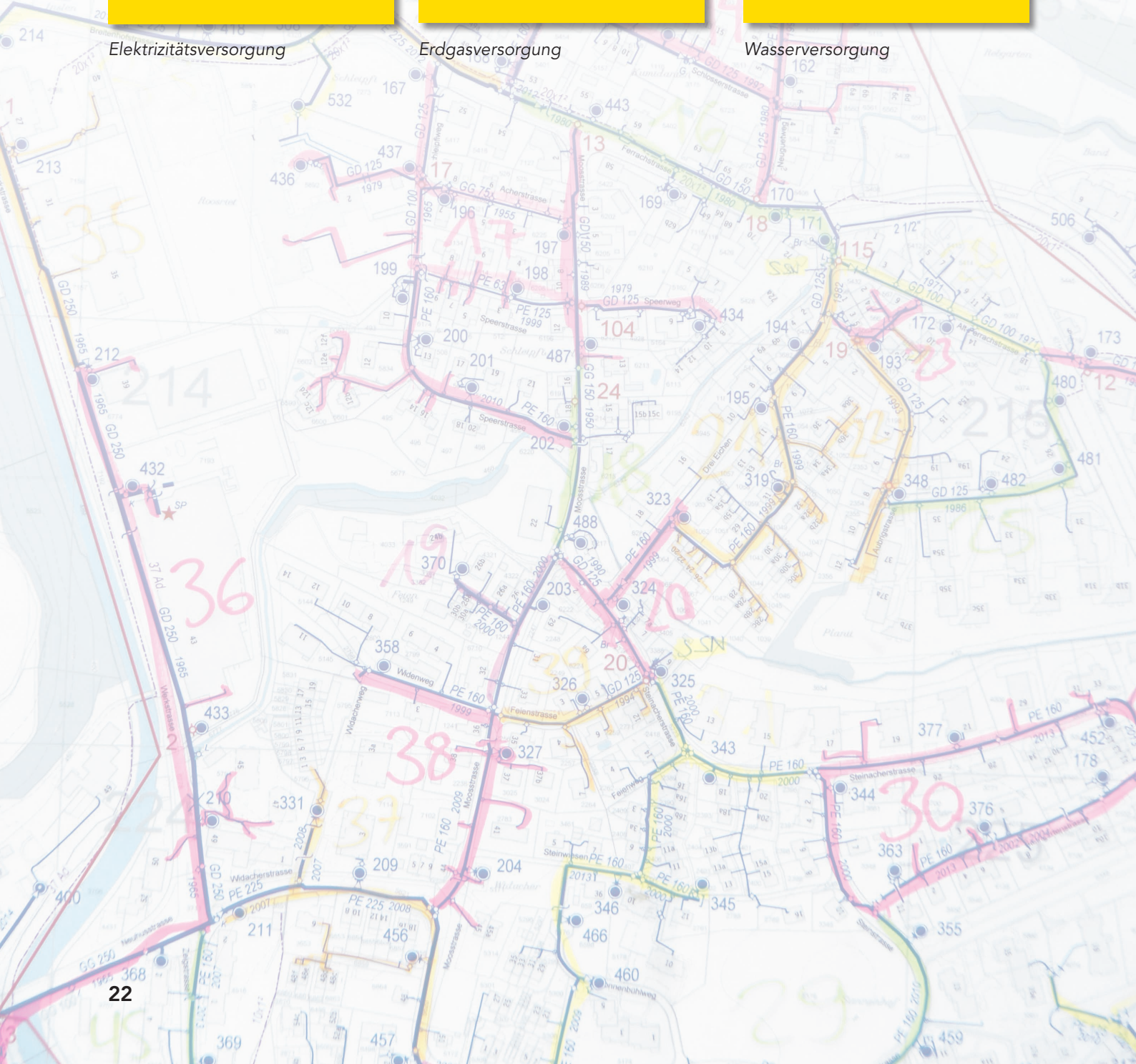
Elektrizitätsversorgung



Erdgasversorgung



Wasserversorgung





Gemeindewerke Rütli

Werkstrasse 27

Postfach 358

8630 Rütli

Tel. 055 251 53 53

Fax 055 251 53 50

sekretariat@gwrueti.ch

www.gwrueti.ch

